

Die Kastanienschwestern



Für Cara ist die Rückkehr in ihr Heimatdorf Morcote mehr als nur ein beruflicher Auftrag. Es ist eine emotionale Reise in die eigene Vergangenheit. Ihre Schwester Neve kam dort vor zwanzig Jahren bei einem Unfall ums Leben. Sie ist mit Casimiro Casoli, dem Weinguterben und Vater ihrer Tochter, zerstritten. Das Auffinden eines alten Rezeptbuchs und die rätselhafte Kastanienfrau bringen neue Perspektiven auf alte Wunden. Die Geschichte spielt sich in dem liebevoll gezeichneten Tessiner Dorf Morcote ab. Christine Jaeggi erzählt eine Familiensaga, die sich zwischen Kastanienhainen und Weinreben abspielt. Der Roman verbindet Vergangenheitsbewältigung, Geheimnisse und zweite Chancen zu einer bewegenden Geschichte über Heimat, Schuld und Versöhnung. Cara ist eine vielschichtige Protagonistin.

Casimiro ist ein Mann zwischen Stolz, Reue und Verantwortung. Eine mythische Ebene bringt die geheimnisvolle Kastanienfrau in die Geschichte ein. Was mich beim Lesen dieses Romans beeindruckt hat, ist, wie die Themen Trauer, Vergebung, familiäre Bindungen und die Suche nach Wahrheit sensibel und mit Tiefgang behandelt werden. Ein berührender Roman über die Kraft der Erinnerung und die Möglichkeit, sich selbst und anderen zu vergeben. Dieses Buch erhält von mir eine unbedingte Leseempfehlung.

Christine Jaeggi, Die Kastanienschwestern, Ullstein Buchverlage, 25.09.2025, 432 Seiten, Fr. 19.90